

Liebe Eltern, liebe Gäste, vor allem: liebe Abiturientinnen, liebe Abiturienten,

Im Vorfeld habe ich einige von Ihnen gefragt, ob es Wünsche für Inhalte der Abirede gibt. Danach habe ich diese Wünsche gebündelt und hier ist das Ergebnis:

Sie waren ein toller Jahrgang!!

Nun könnte ich eigentlich wieder Platz nehmen, denn damit ist ja schon sehr viel gesagt... Sie wissen jedoch aus zahlreichen Unterrichtsstunden, dass solche Aussagen immer eine Begründung fordern.

Liebe Abiturientinnen, liebe Abiturienten,

Sie SIND ein toller Jahrgang!

Dass wir heute Abend hier sind, ist ein Zeichen dafür: Sie haben sich schnell mit den neuen Gegebenheiten arrangiert, sich den Auflagen angepasst und innerhalb kurzer Zeit neben den mündlichen Prüfungen für diesen festlichen Abschluss gesorgt. Das war vor allem deshalb möglich, weil es in Ihrem Jahrgang immer wieder über die vergangenen Jahre hinweg Schülerinnen und Schüler gab - und gibt - , die Verantwortung für alle übernommen haben. Und die auch den Mut hatten, etwas zu wagen.

Diese beiden Begriffe - Wagemut und Verantwortung - sind es, die ich ein bisschen beleuchten möchte.

Sie waren ein Jahrgang, mit dem wir sehr viel Spaß hatten. Und das hatte auch damit zu tun, dass Sie zwar wagemutige Aktionen starteten - früher sprach man von „Schülerstreichen“ - immer aber dazu standen und Verantwortung für Ihr Handeln übernahmen.

So gab es z.B. in der 10. Klasse während eines Skitages einen kleinen, nicht ganz ungefährlichen Ausflug mit einem verlorenen Schlitten. Wäre es nur das gewesen - Sie hätten wohl Ärger bekommen. Aber: Sie haben sich sofort nach dem Schlittenverlust bei der zuständigen Lehrerin gemeldet und mit ihr alles Weitere besprochen. Das „alles Weitere“ haben Sie dann zwar durchaus für sich ausgelegt - wagemutig sind Sie mit dem wiedergefundenen Schlitten über die Skipiste gerast, um nicht **noch** später zu kommen. Wagemut UND Verantwortung.

Geradezu Pioniergeist steckte in einer anderen Aktion: Technik so zu verändern, dass man selbst das An und Aus des Beamers steuern konnte, um damit den Unterricht - nun sagen wir, etwas unterhaltsamer zu gestalten...

Hätten Menschen zu allen Zeiten nicht diesen Mut etwas zu wagen gehabt, wären etliche technische Entwicklungen in den Kinderschuhen stecken geblieben.

Als aber der Netzwerker deshalb einiges an zusätzlicher Arbeit hatte und einen Appell (zugegebenermaßen mit einem kleinen Trick) an Sie richtete, der Jungtechniker möge sich freiwillig melden, ließ dies nicht lange auf sich warten. Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen - dazu gehört auch der Mut, sich möglichen Konsequenzen zu stellen.

Übrigens stellte sich neben dem eigentlichen Bastler die gesamte Klasse - Verantwortung hat auch mit Gemeinsinn und Solidarität zu tun.

Es gibt noch mehr solcher Beispiele - dabei darf der inzwischen schon vielzitierte Badeausflug an den Schlachtensee mit einer nicht ganz direkten S-Bahnfahrt zurück nicht fehlen - ja, Sie kamen unpünktlich, aber Sie haben rechtzeitig Bescheid gesagt.

Verantwortung und Wagemut - Sie haben immer wieder bewiesen, dass dies kein Paradoxon ist, sondern vielmehr zu etwas noch Größerem führen kann: Weiterentwicklung und ... Freiheit.

Indem Sie Verantwortung für Ihr Handeln übernehmen, was nicht viel anderes heißt, als zum eigenen Handeln (und damit auch eigenen Fehlern) zu stehen, haben Sie gleichzeitig Verlässlichkeit bewiesen.

Und sich eben damit wiederum mehr Freiheit verschafft. Wenn man sich auf jemanden verlassen kann, traut man ihm und ihr mehr zu und kann mehr Freiräume zulassen.

Mit Konsequenzen rechnen, sich Ihnen stellen, das eigene Handeln beurteilen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen - dies alles zeugt von echter Reife. Sie haben sich diese Reife über die Jahre am Ellenrieder hinweg erworben. Und haben das in Form des „Reifezeugnis“ nun auch schriftlich vorliegen.

Wenn Sie sich diese Tugenden bewahren, wenn Sie den Wagemut, den Mut also, etwas zu wagen zusammen mit dem Verantwortungsbewusstsein bewahren, stärken und vertiefen, können Sie Ihrer Zukunft neugierig, freudig und gelassen entgegensehen.

Ich bin sicher, dass Sie alle Ihren Weg erkennen und finden. Ich wünsche Ihnen dafür alles, alles Gute.

Liebe Abiturientinnen, liebe Abiturienten, Sie sind ein toller Jahrgang!!